

Kurzdarstellung

Begleitende biblische Figur ist Maria aus Magdala und ihren Erfahrungen mit Jesus von Nazareth, dem auferstandenen „Rabbuni“. Sie wurde von ihm geheilt und begleitete ihn. Die Evangelien erwähnen sie an herausgehobener Stelle. Sie bekannte vor den Jüngern, ihrem Herrn als Auferstandenen begegnet zu sein und verbreitete diese Botschaft vom österlichen Leben. Zentrales Ereignis in der Begegnung mit dem Auferstandenen ist ihr Name „Maria“, mit dem Jesus sie anspricht. In der Namensnennung erkennt sie Jesus. Die Weise der Namensnennung scheint die Brücke zu bauen zwischen ihren Erinnerungen und Kenntnissen vor der Kreuzigung und dem (Wieder)Er-kennen Jesu als Auferstandenen.

Ziele

Die Kinder nähern sich der Auferstehungszeugin Maria von Magdala mit Hilfe der biblischen Textstellen und betrachten, welche Bedeutung ein Weg mit Jesus und die Nennung des Namens für die Begegnung und das Erkennen haben.

- Jüngere Kinder: Die Kinder gestalten den Lebensweg der Maria von Magdala nach und hören von ihren Begegnungen mit Jesus.
- Mittlere Kinder: Die Kinder lernen den Lebensweg der Maria von Magdala kennen und betrachten die verändernde Kraft der Begegnungen mit Jesus. Diese versuchen sie, in Standbildern darzustellen.
- Ältere Kinder: Die Kinder erfahren anhand der biblischen Belege von Maria aus Magdala und versuchen, sich der Person und ihren Erfahrungen mit Jesus zu nähern. Mit ihren Erkenntnissen schreiben sie ein Glaubensbekenntnis, wie es Maria aus Magdala hätte sprechen können.

Bibelkunde zu Maria von Magdala:

- Lk 8,1.3: - wurde von 7 Dämonen geheilt (7 = Zahl der Vollständigkeit, Heilung zu einem selbstbestimmten Leben)
- Sie begleitete Jesus – etabliert im Jünger-/Anhängerkreis
 - Sie unterstützte ihn – evtl. begüterte Frau
(Magdala war ein wohlhabender Handels- und Produktionsort)
 - Name: immer ohne Zusatz eines Mannes/Sohnes nur mit der Ortsangabe verbunden – alleinstehende Frau, wird nicht über einen Mann definiert

- Mk 15,40-41: - Augenzeuginnen der Kreuzigung Jesu
- stets als erste in der Aufzählung von Frauen genannt, was eine gewisse Vorrangstellung anzeigt
 - zeugt von großem Mut und einer engen Beziehung

- Mk 15,47: - Zeugin der Grablegung Jesu
- erste in der Aufzählung – Voraussetzung, um später den Leichnam zu salben

- Mk 16,1-8/Mt 28,1-8: Die Frauen empfangen die Botschaft von der Auferstehung.

Joh 20,1+11-18: Sie ist vor Kummer blind und in den Tatsachen des Erlebten gefangen.
Besitzt aber tiefe Kenntnis über das Leben Jesu und reichhaltige Erinnerungen

Sie wird angesprochen vom AUFERSTANDENEN mit ihrem Namen „Maria“.
Jesus zeigt, dass er sie kennt.
Ihr Wiedererkennen Jesu wird für sie möglich durch ihre Erfahrungen und der evtl. vertrauten Anrede (Bekanntheit und Klang der Stimme).
Sie wendet sich ihm zu und kann erkennen.
Neue Qualität der Beziehung

Evtl. wirkte sie später als Missionarin in Gallien/Franken.

Schrittfolge: Kennen – Wieder-er-kennen – Be-kennen

Ablauf

Einstieg

Schritte	Material
Kinder haben ein Zeichen bzw. Dinge mit, die davon erzählen, was ihnen in ihrem Leben Freude bereitet.	
<u>Sensibilisierung:</u> Erkennungsspiele Spiele mit dem Namen	
<u>Gestaltung der Mitte:</u> Kinder sammeln sich an einem Seil Tanz Kinder legen das Seil als Kreis ab.	<i>Seil CD, CD-Spieler</i>
<u>Kinder stellen sich vor:</u> Kinder wählen sich ein farbiges Tuch – legen es an den Rand des Seilkreises zu einem Blütenblatt. Anhand ihres Zeichens, das vom Leben erzählt, stellen sich die Kinder vor. Sie legen das Zeichen auf ihre Blütenblatt.	<i>Farbige Tücher Dinge/Zeichen der Kinder</i>
<u>Einführung ins Thema:</u> Was ist das Besondere am Leben: Zeigen z.B. einer Blumenschale und eines Steins <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede - Gemeinsamkeiten - War der Stein schon mal eine Blume und war die Blume schon mal ein Stein? - Wodurch kann Materie so geformt werden, dass es zu einem lebendigen Organismus kommt, der Leben reproduzieren kann? 	<i>Stein, Blume</i>
Umgearbeitetes Anspiel	<i>RKW-Anspiel</i>
Auftreten der Maria von Magdala: „Vom Leben erzählen, vom Leben, das Freude und Schweres enthält,	<i>Darstellerin</i>

<p>davon kann ich euch erzählen. Mein Name ist Maria. Mein Wohnort war Magdala, ein sehr reicher Ort mit einem blühenden Gewerbe und weit verzweigtem Handel. Uns allen ging es sehr gut und das Leben war soweit abgesichert. Aber dann begegnete mir einer, bei dem hatte das Wort Leben ein ganz anderen, einen viel tieferen Klang. Jesus führte mich ins Leben. Maria – so öffnete er mir die Augen für das Wunderbare des Lebens. Und ich sehe, auch hier, in diesem Kreis blüht das Leben auf. Traut euch mit mir tiefer zu sehen und lasst euch von mir begleiten. In den Texten des Neuen Testaments findet ihr, wie ich zum Glauben an das Leben fand.“ <i>Gibt eine Bibel den Kindern (aus der die weiteren Tage österliche Menschen den Kindern begegnen).</i></p> <p>Überleitung</p>	<i>Bibel</i>
--	--------------

Altersgruppenarbeit

Jüngere Kinder

Schritte	Material
<p>Zusammenfinden mit der Klangschale: Kinder schenken/stellen sich vor mit einem Ton.</p>	<p><i>Klangschale</i></p>
<p>Entdecken der biblischen Figur Maria von Magdala und Gestaltung ihres Lebensweges:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gehalten in Krankheit – kommt nicht zum Leben - Körperliches Nachspielen - Schwarzes Tuch herumreichen. Kinder äußern, was Krankheit mit einem Menschen macht. Schwarzes Tuch ablegen. Jesus heilt (Jesusikone/ Kerze) - Kinder richten sich auf. - Gelbes Tuch herumreichen. Kinder äußern sich, was durch Heilung möglich wird. - Grünes Tuch anlegen – sie begleitet Jesus auf seinem Weg und unterstützt ihn. Goldstücke auf den Weg legen. - Ein Kreuz in einem schwarzen Tuch ertasten und dann miteinander entdecken – Sie sieht Jesus am Kreuz und erlebt sein Sterben. - Ein goldenes Tuch – sie erfährt Jesus als Auferstandenen. <p>Sie ist durch Jesus zum Leben gekommen, indem er sie heilte und sich ihr als Auferstandener zeigte.</p>	<p><i>Biblische Erzählfigur</i></p> <p><i>Schwarzes Tuch</i></p> <p><i>Jesusikone/ Kerze</i> <i>Gelbes Tuch</i></p> <p><i>Grünes Tuch</i> <i>Goldstücke</i></p> <p><i>Kreuz in schwarzem Tuch</i></p> <p><i>Goldenes Tuch</i></p>

Zusammenfassung	<i>Kerze</i> <i>CD, CD-Spieler</i> <i>Teelichter</i>
Kinder stellen ein Teelicht auf eine Begegnungsstelle der Maria mit Jesus, die ihnen wichtig ist.	
Gebet und Tanz	
Kinder wählen sich ein Bild zum Ausmalen.	<i>Malvorlagen</i>

Mittlere Kinder

Zusammenfinden mit der Klangschale: Kinder schenken/stellen sich vor mit einem Ton.	<i>Klangschale</i>
Entdecken der biblischen Figur Maria von Magdala und Gestaltung ihres Lebensweges:	<i>Biblische Erzählfigur</i>
<ul style="list-style-type: none"> Gehalten in Krankheit – kommt nicht zum Leben - Körperliches Nachspielen - Schwarzes Tuch herumreichen. Kinder äußern, was Krankheit mit einem Menschen macht. Schwarzes Tuch ablegen. 	<i>Schwarzes Tuch</i>
<ul style="list-style-type: none"> Jesus heilt (Jesusikone/ Kerze) - Kinder richten sich auf. - Gelbes Tuch herumreichen. Kinder äußern sich, was durch Heilung möglich wird. 	<i>Jesusikone/ Kerze</i> <i>Gelbes Tuch</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Grünes Tuch anlegen – sie begleitet Jesus auf seinem Weg und unterstützt ihn. Goldstücke auf den Weg legen. 	<i>Grünes Tuch</i> <i>Goldstücke</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Kreuz in einem schwarzen Tuch ertasten und dann miteinander entdecken – Sie sieht Jesus am Kreuz und erlebt sein Sterben. 	<i>Kreuz in schwarzem Tuch</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Ein goldenes Tuch – sie erfährt Jesus als Auferstandenen. 	<i>Goldenes Tuch</i>
Kinder wählen sich eine Lebenswegstation und stellen sich zu ihr. Die entstehenden Kleingruppen versuchen, die Szene ihrer Station in ihrer äußeren und inneren Dimension als Standbild oder in kurzer pantomimischer Bewegung darzustellen.	

Ältere Kinder

Lebensabschnitte der Maria von Magdala mit farbigen Tüchern legen. <ul style="list-style-type: none"> Krankheit – schwarz Heilung – grün Weg/Unterstützung – braun Kreuzigung – schwarz (für die Auferstehung Gold bereithalten) 	
---	--

Bibelkunde: Anhand der Bibelstellen und ihren Beschreibungen ziehen die Kinder Schlüsse zur Person der Maria von Magdala.	
Kinder schreiben ein Glaubensbekenntnis der Maria aus Magdala anhand ihrer Erfahrungen. Vorlesen der Arbeitsergebnisse	<i>Stifte, farbigen Karton</i>

Vertiefung für alle:

<p><u>Vertiefung: Jesus hält zu mir und ruft mich ins Leben</u> Joh 20,1+11-18: ist vor Kummer blind bleibt im Vergangenen gefangen besitzt reichhaltige Kenntnis und Erinnerungen an Jesus</p> <p>Angesprochenwerden vom AUFERSTANDENEN „Maria“: Herumreichen der biblischen Erzählfigur. Kinder sprechen in der Weise den Namen, wie sie glauben, dass Jesus Maria angesprochen hat, damit sie ihn wiedererkennt. (Trost, auffordernd, gewohnter Klang der Stimme)</p> <p>Die Art der Namensnennung ermöglicht Maria das Wiederkennen Jesu, die Öffnung zur Wahrnehmung der österlichen Wirklichkeit. Schafft neue Qualität der Beziehung.</p> <p>Abschluss: Kinder reichen die Kerze weiter und sprechen so ihren Namen aus, wie sie meinen, dass Jesus sie ansprechen müsste, um sie für seine österliche Wirklichkeit zu öffnen.</p>	<p><i>Biblische Erzählfigur</i></p> <p><i>Kerze</i></p>
Vorstellung der Ergebnisse im Plenum oder Verwendung in einer liturgischen Feier	

Liturgische Bausteine

Lied: Kriegt keinen Schreck Nr. 18	<i>Liedhefte</i>
Osterkerze im Kinderkreis entzünden und herumtragen (lassen) Einführende Worte	<i>Osterkerze</i>
Kinder stellen Standszenen aus dem Leben der Maria von Magdala dar. Kurze Texte (z.B. als Kyrie) werden dazu gelesen. z.B. Heilung: Herr, Jesus Christus, Du hast Maria von Magdala geheilt. Du bist auch unser Heiland an Leib und Seele.	

<p>z.B. Kreuzigung Jesu: Herr, Jesus Christus, Maria von Magdala hat deinen Tod erlebt. Du bist uns gleich geworden bis in den Tod.</p> <p>z.B. Grablege Jesu: Herr, Jesus Christus, Maria blieb an deiner Seite bis zum Grab. Du bleibst treu zu uns in allen Lebenssituationen.</p>	
Lied: Credo-Kanon Nr. 11	<i>Liedhefte</i>
Vortragen eines selbst formulierten Glaubensbekenntnisses	
<p>Fürbitten: Gott, Schöpfer der Welt, alles, was ist, stammt von dir, wir bitten dich: lass uns in Achtung und Fürsorge mit Tieren, Pflanzen und dem Reichtum der Natur umgehen.</p> <p>Jesus, unser Bruder, du Sieger über Sünde und Tod, wir bitten dich: sei du bei uns, wenn wir schuldig aneinander geworden sind und trage uns in Krankheit und Sterben.</p> <p>Wir bitten um den Geist, der unsere Gemeinschaft heiligt, den Geist der Wahrheit, den Geist der Liebe und den Geist der Barmherzigkeit zu allen Menschen.</p>	
<p>Kinder mit Namen zur Osterkerze rufen, damit sie sich daran ein Licht entzünden können.</p> <p>Deutung des Gruppenbildes: Kinder bilden eine Gemeinschaft gerufen vom Auferstandenen.</p>	<i>Osterkerze, Teelichter</i>
Lied: Herr, du bist da Nr. 2	<i>Liedhefte</i>

Jesus zeigt, Gott behält mein Leben in der Hand – die Tochter des Jairus
(Lk 8,40-42.49-56)

(Da diese Erzählung vielleicht mehr die Mädchen anspricht, kann für Jungen in gleicher Weise die Auferweckung eines jungen Mannes in Nain Lk 7,11-17 aufbereitet werden.)

Ziele:

Die Kinder begegnen der Tochter des Jairus.

Die Kinder überlegen mit ihrer Lebenserfahrung, was am Leben hindern bzw. was ihnen den Boden unter den Füßen wegziehen kann.

Die Kinder stärken sich im Vertrauen, dass Gott ihr Leben in der Hand behält.

Morgengebet	Materialien
<p>Gestaltung von Psalm 139, 2-12:</p> <p>Vortragen des Psalms während der deutenden Bewegungen bzw. Materialgestaltung:</p> <p>Vers 2: Kinder vom Sitzen zum Stehen Vers3-4: Gehen im Kreis Vers 5: sich mit den Händen den Rücken halten</p> <p>Vers 8: blaues Tuch in der Mitte ausbreiten Vers 9: roten Kreis auf das blaue Tuch legen Vers 10: sich die Hände reichen und einander halten Vers 11: blaues Tuch mit schwarzen Tüchern einfassen Vers 12: Kerze herumtragen, in den roten Kreis stellen Kinder entzünden ein Teelicht und stellen diese auf die dunklen Tücher</p>	<p><i>Vorleser</i> <i>Jemand der die Bewegungen vorgibt</i></p> <p><i>Großes blaues Tuch</i> <i>Roten Kreis</i> <i>Schwarze Tücher</i> <i>Kerze</i> <i>Teelichter</i></p>
<p>Lied: Siehe ich bin bei euch Nr. 13</p>	<p><i>Liedhefte</i></p>

Schritte	Materialien
<p>Wenn möglich: Jedem Kind wird die rechte Hand kopiert (sortiert nach Mädchen und Jungen)</p>	<p><i>Kopierer</i></p>
<p>Lied: Nase vorn Nr. 24</p> <p><u>Erinnerungsspiele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Platzwechsel: Jemand muss herausfinden, wer mit wem die Plätze getauscht hat. - Namensduell: Zwei Spieler nennen die Namen von Kindern und sammeln sich ihre Gruppe. Gewonnen hat, wer die meisten Kinder in seiner Gruppe hat. <ul style="list-style-type: none"> - ohne verbundene Augen - mit verbundenen Augen - Jemand mit verbundenen Augen wird durch ein anderes Kind einen Weg geführt. Das geführte Kind muss danach den geführten Weg mit Kreide nachzeichnen. <p>- Rückblick auf den Vortag: Anhand eines Fragezettels sollen</p>	<p><i>Liedhefte</i></p> <p><i>Tücher</i></p>

<p>die Kinder sich erinnern z.B. an das Essen, von wem sie eine SMS bekommen haben, wer mit dem Abwasch dran war, von wem hast du ein Lächeln bekommen...</p> <p><i>Zusammenfassung:</i> Wir müssen uns immer wieder erinnern. Wir leben aus Erinnerungen. Erinnerungen prägen uns. Erinnerungen sind das, womit wir auf die Gegenwart reagieren.</p> <p>- Hand mit ihren Erinnerungslinien: Unter den Mädchen/Jungen werden die kopierten Mädchen- und Junghände verteilt. Sie sollen den „Handbesitzern“ zugewiesen werden.</p>	<p><i>Tücher</i> <i>Kreide</i></p> <p><i>Fragezettel</i> <i>Stifte</i></p> <p><i>Handkopien</i></p>
<p><u>Umgearbeitetes Anspiel:</u> Onkel Leo erzählt den Kindern von seinem Freund Georg, von ihrer Freundschaft und gemeinsamen Arbeit, von ihrer Trennung und von seinem Tod (Hinweis: Georg nicht am dritten Tag sterben lassen). Onkel Leo erzählt, wie schwer es ihm in diesen Situationen ging und wie er in der Bibel eine hoffnungsvolle Erzählung mit Jesus fand.</p>	<p><i>Darsteller</i></p>
<p>Tochter des Jairus: „Von mir hat er gelesen, mein Vater heißt Jairus und ich bin seine Tochter. Meine Eltern waren in großer Angst um mich, denn ich war krank und vom Leben abgeschnitten. Ich hatte den Boden unter den Füßen verloren und meine Eltern fürchteten, sie würden mich verlieren. In seiner Not rief mein Vater nach Jesus. Als aber Jesus meine Hand nahm und sagte: Mädchen, steh auf!, da merkte ich, hier gibt mir jemand Halt für mein Leben, er behält mein Leben in der Hand.“</p> <p>Überleitung</p>	<p><i>Darstellerin</i></p>

Altersgruppenarbeit:

<p>Kinder überlegen: Wer hat mir Halt gegeben in welcher Situation?</p> <p>Kinder füllen ein Arbeitsblatt aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An wen erinnere ich mich? - In welcher Situation bekam ich Halt? - Wie hilft mir diese Erfahrung heute? <p>Kinder stellen ihre Person vor, die ihnen die Hand gereicht hat/geholfen hat, Halt gab, wichtige Tipps gab ... in einer schwierigen Situation.</p>	<p><i>Arbeitsblätter</i> <i>Stifte</i></p>
--	--

<p>Übertragung auf die Tochter des Jairus: Kinder ziehen sich Schriftkarten mit lebensbehindernden Umständen:</p> <p>Jüngere Kinder: „Das kannst du noch nicht“ „Ich will dich nicht mehr sehn!“ „Schaffst du doch sowieso nicht“ ...</p> <p>Mittlere Kinder: Krankheit, Armut (Hartz IV), Behinderung, ...</p> <p>Ältere Kinder: Magersucht, Leistungsdruck, tolles Aussehen, Kleingehalten werden, Mobbing...</p> <p>Kinder ergänzen und tauschen sich ihre Erfahrungen dazu aus.</p>	<p><i>Schriftkarten</i></p>
<p>Übertragung auf die Jesuserzählung: Was hat sich in der Tochter verändert, als sie wieder auf eigenen Füßen stand?</p> <p>Was muss sich evtl. bei den Eltern ändern? (Wagnis, denn: Ich verändere mich durch diese neue Lebendigkeit. Ich komme in meinen Beziehungen in eine neue Position – Beziehungsgefüge ändern sich, andere reagieren darauf.)</p> <p>Zusammenfassung: Jesus zeigt, Gott behält mein Leben in der Hand.</p> <p>Ich kann in solchen Situationen meine Hand von Jesus erfassen lassen.</p> <p>Lied: Gott, du bist da Nr. 21</p> <p>Kinder formulieren ein Gebet für eine eigene aktuell schwere Situation oder für jemanden, der in einer schweren Situation ist, mit der Bitte, dass Jesus ihre eigene dessen Hand ergreife und halte.</p> <p>Lied: An manchen Tagen Nr. 16</p>	<p><i>Liedhefte</i></p> <p><i>Farbiger Karton oder ihre Handkopie Stifte</i></p> <p><i>Liedhefte</i></p>
<p>Psalmgebet: Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher. Du hältst mein Los in deinen Händen.</p> <p>Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. Ja, mein Erbe gefällt mir gut.</p> <p>Ich preise den Herrn, der mich beraten hat. Auch mahnt mich mein Herz in der Nacht.</p>	<p><i>Kopie</i></p>

<p>Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.</p> <p>Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele; auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit.</p> <p>Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen.</p> <p>Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.</p>	
--	--

Lied: Herr, du schenkst Leben Nr. 7

Abendmeditation in der Kirche (vor dem offenen Tabernakel):
„Jesus, nimm meine Hand, wenn .../
... bring mich zu neuer Lebendigkeit ...“

Lied: Sei bei mir Nr. 15

„Das kann ich glauben“ – Erfahrungen des Thomas (Didymus)

Ziel:

Die Kinder erfahren von den Zweifeln an der Auferstehung und vom Überzeugtwerden des Thomas.

Sie überlegen, was ihnen hilft, eine Überzeugung anzunehmen und was für sie die Thomasworte „Mein Herr und mein Gott“ für eine Bedeutung haben könnten.

Schritte	Materialien
<p><u>Sensibilisierung:</u> Verschiedene Kinder ertasten je nur einen Teil eines zugedeckten Gegenstandes (z.B. Kuscheltier, großer Kran, ...) Sie erzählen, was sie wahr genommen haben. Die Kinder, die nicht getastet und erzählt haben, geben einen Tip ab, um welchen Gegenstand es sich handeln könnte.</p> <p>Aufdecken des Gegenstandes</p> <p>Austausch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Informationen haben dir geholfen? - Wem hast du getraut? - ... 	<p>Gegenstand/ Gegenstände Tuch zum Verdecken</p>
<p>Kinder überlegen in vier Kleingruppen: Was brauche ich besonders, damit man mich überzeugen kann?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brauche ich jemandem, dem ich vertrauen kann? - Brauche ich stichhaltige Beweise? - Brauche ich eine starke Aufforderung, es auch zu glauben? - Brauche ich jemanden, der ganz davon überzeugt ist? <p>Variante 1: Kinder legen ein Zeichen auf eine der vier Fragen.</p> <p>Austausch der Argumente</p> <p>Variante 2: Kinder suchen sich ihre zutreffende Frage und tauschen sich in Kleingruppen miteinander über ihre Wahl aus. Sie suchen Argumente, um ihre Wahl vor den anderen zu verdeutlichen.</p> <p>Austausch der Argumente mit den anderen Kleingruppen</p> <p>Zusammenfassung und Aufzeigen der Bedeutungen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehung - Faktenlage - Aufforderung - überzeugte Personen 	<p>z.B. Papierkreise, Steine...</p>
<p><u>Umgearbeitetes Anspiel:</u> Gustav macht deutlich, dass er die Auferstehungshoffnung</p>	<p>DarstellerInnen</p>

<p>anzweifelt. Der Apostel Thomas tritt auf und lädt die Kinder ein, von seiner Geschichte mit Jesus zu hören.</p>	
<p>Lied: Was ich weiß und was ich glaube Nr. 17</p> <p><u>Arbeit in den Altersgruppen:</u> (Gestaltung und Darstellung je nach Altergruppe)</p> <p>Würdiges Begrüßen der Bibel.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder hören die Erzählung Johannes 20,19-29. - Die Kinder sortieren die handelnden Personen: Thomas Jüngergruppe Jesus Wie ist die Beziehung der Personen untereinander? Welche Erfahrungen haben sie miteinander gemacht? Welches Vertrauen herrscht unter ihnen? - Wozu fordern die Jünger Thomas auf? - Um welchen Fakt/Erfahrung dreht sich die Auseinandersetzung? Welche Beweise fordert Thomas ein? - Wie kommt Thomas zur Überzeugung der Jünger, Jesus ist auferstanden? <p>Jüngere Kinder: Stärkung in das Vertrauen einer guten Beziehung (Vertrauenspersonen Eltern, Lehrer, Pastorale Mitarbeiter, Freunde...) Kinder schreiben eine Dankbrief an Menschen ihres Vertrauens.</p> <p>Mittlere Kinder: Stärkung in das Vertrauen auf gute „Angeber“/Überzeugte Menschen (Lehrer, Pastorale Mitarbeiter, Stars, Heilige, engagierte Menschen in Umwelt und Politik...) Kinder gestalten eine Plakat mit Namen oder Bildern eindrucksvoller Vorbilder.</p> <p>Ältere Kinder: Stärkung des Vertrauens in die nichtbeweisbare Wirklichkeit des Glaubens (Wahrheit ist mehr als richtig; „Selig, die nicht sehen ...“) Kinder erstellen ein Plakat über ihre Fragen und Hilfen, sich der Wirklichkeit von Ostern nähern zu können.</p>	<p>Liedhefte</p> <p>Gestaltungsmaterial Bibel Schreibmaterialien Bildmaterial</p>
<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse in der Großgruppe</p>	
<p>Lied: An manchen Tagen Nr. 16</p>	<p>Liedhefte</p>
<p><u>Begegnungszeit mit dem Auferstandenen</u> (wenn möglich in einer Kirche/Kapelle vor der Osterkerze) Lied: Herr, du bist da Nr. 2</p>	

<p>Einstimmung</p> <p>Lesen/Erzählen von Johannes 20, 26b-28</p> <p>Einladung an die Kinder, in der Stille sich für die Begegnung mit dem Auferstandenen Herrn zu öffnen und aufmerksam zu bleiben. (Dauer von 5-10 Minuten, evtl. Beginn- und Abschlussignal durch einen Ton angeben.)</p> <p>Liedruf: Herr, du schenkst Leben Nr. 7</p> <p>Jesus, Thomas bekennt dich als seinen Herrn und Gott. Kein Mensch ist ihm mehr wichtiger und bedeutender als du.</p> <p>Liedruf: Herr, du schenkst Leben Nr. 7</p> <p>Jesus, trotz unserer Fragen und Zweifel erweise dich uns als Herr, der uns leitet und als Gott, aus dem unser Leben kommt.</p> <p>Liedruf: Herr, du schenkst Leben Nr. 7</p> <p>Jesus, lass die Gewissheit deiner Gegenwart unseren Umgang miteinander und unser Vertrauen zueinander neu werden.</p> <p>Liedruf: Herr, du schenkst Leben Nr. 7</p> <p>Segen</p> <p>Lied: Ehre sei Gott Nr. 8 oder: Siehe ich bin bei euch Nr. 13</p>	
--	--

Überlegungen:

Krisenerfahrungen gehören zum alltäglichen Leben.

Ausgehend von der Emmauserzählung können an der Situation und dem Verhalten der Jünger eigene Erfahrungen gespiegelt werden, am Verhalten Jesu, wie mit solchen Situationen heilend umgegangen werden kann. Dadurch soll die Zuversicht gestärkt und die Kompetenz erhöht werden, in Krisenzeiten sich der Begleitung Jesu und der Gemeinschaft der Gläubigen anzuvertrauen und helfende Strategien zu entwickeln.

Überlegungen zu krisenbewältigenden Aussagen der biblischen Erzählung:

1. Situation der Jünger:

Kreuzigung Jesu als Krisenereignis – Jünger sind enttäuscht, traurig, zornig, ratlos, voller Fragen, verführt...

Sie tauschen sich darüber aus – Klagen in Zweisamkeit

Das Warum bleibt unbeantwortet!

2. Jesus gesellt sich zu ihnen – ungerufen!

Er ist da. Geht mit, nimmt Anteil

Koinonia

3. Jesus stellt die „Hebammenfrage“:

Hebt die tiefen Gefühle, bringt sie zur Sprache.

Diakonia

4. Jesus spiegelt und deutet die Erfahrungen mit den Heils-Zeugnissen der hl. Schrift

Wo sind ähnliche Erfahrungen niedergeschrieben (Beispielgeschichten)?

Wie erweist sich dort Gottes Gegenwart und Wirken?

Martyria

5. Sakramental, in der Feier des eucharistischen Mahles, erweist er sich als lebend und löst die Krise der Jünger durch einen liturgischen Ritus.

Da erkennen sie ihn, und Jesus ist für sie nicht tot oder eine Erinnerung oder eine zerstörte Hoffnung.

Leiturgia

Ziele:

Krisenzeiten als etwas zum Leben gehörendes wahrnehmen,

Krisenerfahrungen und die kirchlichen Grundvollzüge Koinonia, Diakonia, Martyria und Leiturgia in Beziehung setzen,

Vorstellen, wie die drei kirchlichen Grundvollzüge in die eigene Lebenssituation wirken können.

Krisenerfahrungen:

Stellen sich ein bei Wegfall des Gewohnten und einer Zukunftssicherheit, kommen in allen Lebensphasen vor:

Für Kinder: Geburt eines Geschwisterkindes, KITA – und Schulbeginn, Pubertät...

Für Jugendliche: Freiheit und Eigenständigkeit, Partnerschaften, Ausbildung, Scheitern...

Für Erwachsene: Schwangerschaft, Geburt, Hochzeit, Tod der Eltern, Unfall, Wegzug, Krankheit, Trennung...

Helfende Anregungen und Hinweise in Krisensituationen:

Zu 1. Seelsorger/ Begleiter an sich heranlassen, suchen und anfordern.

Zu 2. und 3. Sich mystagogisch wertvoll betrachten – Jesus ist mit mir, auch wenn ich ihn gerade nicht wahrnehme. Ihm im Gebet die eigene Situation schildern und ausdrücken.

Zu 4. Die eigene Situation mit der Heilsbotschaft der Bibel in Verbindung bringen.

Zu 5. Sakramentale/ liturgische Formen (Segnung, Rituale) finden und feiern, als Abschluss und Aufhebung der Krisensituation.

Schritte	Materialien
<p><u>Versammlung und Sensibilisierung:</u></p> <p>Memory: Die Anfangsbuchstaben aller Kinder werden in die Mitte gelegt. Ein Kind zieht einen Buchstaben und versucht ein Kind zu finden, dessen Name mit diesem Buchstaben anfängt.</p> <p>Bewusste Begegnung: Musik läuft, alle gehen im Raum umher. Wenn die Musik stoppt, wird sich in besonderer Weise begrüßt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit den Handinnenflächen - mit dem Zeigefinger - mit den beiden Ellenbogen - mit der Fußsohle eines Beines - mit dem Po - mit der Wange - mit der Nasenspitze ... 	<p><i>Schrittkarten mit Buchstaben</i></p> <p><i>CD, CD-Spieler</i></p>
<p><u>Gestaltung der Mitte:</u> Kinder versammeln sich an einem Seil. Tanz Kinder legen das Seil zu einem Kreis ab.</p> <p>Seilkreis mit blauen Tüchern/blausen Kartonpapier ausfüllen. Evtl. mit grünen Tüchern/ grünem Kartonpapier einfassen.</p> <p>Überleitung: Hinterm Horizont geht's weiter – die Stelle wo Himmel und Erde sich berühren ist gelegt. Über den Horizont kann man nicht schauen, der wandert immer mit. Dem Horizont kommt man eigentlich nicht näher. Am Horizont gehen die Himmelskörper auf – Mond, Sterne, Sonne.</p> <p>Der Horizont zeigt unsere Begrenztheit, aber auch dass sich Überraschendes erweisen und aufgehen kann. Mit diesem Vergleich überleiten zum Anspiel.</p>	<p><i>Seil</i></p> <p><i>Blaue und grüne Tücher/Kartonpapier</i></p>
<p><u>Überarbeitetes Anspiel:</u> Das Anspiel teilen. 1. Teil: mit Überarbeitung bis S. 112 unten</p>	<p><i>Darsteller</i></p>

<p>Nach der katechetischen Erarbeitung: 2. Teil: Anna und Gustav gehen der Weg der Emmausjünger rückwärts und finden das, mit dem Jesus seine Gegenwart und Begleitung schenkt (Eucharistie, Hl. Schrift)</p>	
<p><u>Thematisierung und katechetische Erarbeitung</u></p> <p>Kinder erhalten Tücher/Kartonpapier in verschiedenen Farben. Kinder sortieren sich nach der Helligkeitswirkung der Farben von dunkel nach hell. Kinder legen Tücher/Kartonpapier nacheinander zu einem Weg um den gestalteten Horizont.</p> <p>Einzelne Kinder gehen den Weg (nach Wahl von hell nach dunkel oder umgekehrt). Kurzer Austausch</p> <p>Lied: Alles im Leben hat seine Zeit Nr. 1</p> <p>Ein Kreuz wird auf das schwarze Tuch/Kartonpapier gelegt. Kinder tragen ihre Erinnerungen zusammen</p> <p>Gestaltete Erzählung/ Sprechen in verteilten Rollen: V 24,13-14: zwei Erzählfiguren oder 2 Kinder an das Kreuz stellen. V 24,15-16: Kerze oder Kind mit Kerze dazu V 24, 16-24: Frage Jesu auf Schriftkarte an den Weg legen. V 24, 25-27: In Tuch verpackte Bibel den Jüngern überreichen und auf den Weg legen. V 24, 28-32: Eine in einem Tuch verpackte Scheibe aus weißem Karton (als Bild für eine Hostie) an das helle Ende des Weges legen.</p>	<p><i>Tücher/Kartonpapier in verschiedenen Farben</i></p> <p><i>Liedhefte</i></p> <p><i>Kreuz</i></p> <p><i>Evt. zwei Erzählfiguren</i></p> <p><i>Große Kerze</i></p> <p><i>Schriftkarte mit Frage</i></p> <p><i>Tuch, Bibel</i></p> <p><i>Tuch, weiße Kartonscheibe</i></p>
<p><u>Anspiel Teil 2:</u> Anna und Gustav entdecken die „Hostie“ und die Bibel. Erinnern sich, wo sie ihnen begegnet sind. Was können wir für Unterstützung erwarten?</p>	
<p>Lied: An manchen Tagen Nr. 16</p>	<p><i>Liedhefte</i></p>

Altersgruppenarbeit

<p>Kinder erhalten und lesen den Text Lk 24,13-35.</p> <p>Aufgabe: Unterstreichen der wörtlichen Rede Jesu bzw. was er spricht.</p> <p>Austausch: In welcher Weise begleitet Jesus die Jünger aus der Dunkelheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen - Zuhören - Helfende Erklärungen - Dinge und Zeichen 	<p><i>Textkopien</i></p> <p><i>Stifte</i></p>
--	---

- ...	
<p>Kinder überlegen (Stichpunkte auf Altersgruppen aufteilen),</p> <ul style="list-style-type: none"> - welche Personen sie fragend, zuhörend begleiten. - wie sie in ihrer Gemeinde Unterstützung finden könnten. - welche Bedeutung die Hl. Schrift und die Teilnahme an der Eucharistie für sie haben kann. - in welcher Weise sie Jesus ihre Sorgen und Fragen anvertrauen können. - welche Sakramente in Krisenzeiten helfen könnten. 	<i>Großer Papierbogen</i> <i>Stifte</i>
Erstellen eines Plakates	
<p>Vorstellen im Plenum</p> <p>Zusammenfassung: In einer schweren Situation unterstützen/helfen die Grundvollzüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koinonia: Begleitung suchen - Diakonia: Wahrnehmen, Nachfragen, Begleiten, Anteil nehmen - Martyria: Zeugnis der hl. Schrift anwenden - Liturgia: spirituelle Feiern wie Eucharistie, Sakramente, Segnung, rituelle Zeichenhandlungen, Gebet 	
Lied: Ehre sei Gott Nr. 8	<i>Liedhefte</i>

Gebet mit Kehrvers:

KV: Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele Nr. 6

Sei bei uns auf unserm Weg,
wenn der Weg noch dunkel scheint bis zum Horizont.

Gehe mit uns auf dem Weg,
wenn uns der Mut verlässt und uns die Luft ausgeht.

Weise uns mit deinem Wort,
wenn die Hoffnung sinkt und Trost wir suchen.

Bleibe bei uns auf dem Weg,
wenn im Brot uns deine Gegenwart geschenkt.

KV: Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele Nr. 6

Worte zum Glauben an das Leben – Begegnung mit Marta (Schwester des Lazarus)

Ziel:

Die Kinder erfahren, wie Jesus Martas Bruder Lazarus aus dem Grab ruft.

Sie reflektieren über Worte, durch die Marta zum Vertrauen in die Wirkmächtigkeit Jesu geführt wurde. Sie wählen sich Worte, die sie in ihren Alltag mitnehmen.

Schritte	Materialien
<p><u>Sensibilisierung:</u> Spiel: Stille Post u.ä.</p> <p>Die Kinder sammeln Worte,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die ihnen Mut machen, - die das Vertrauen in eine Person stärken - ... <p>Arbeit mit Sprichwörtern</p>	
<p><u>Umgearbeitetes Anspiel:</u> Marta verkündet die Selbstaussage Jesu: Ich bin die Auferstehung und das Leben.</p>	
<p><u>Arbeit am Bibeltext Joh 11,17-27.34-44:</u> Lesen/ Erzählen der Bibeltextes</p> <p>Herausarbeiten der Dialogsätze zwischen Marta und Jesus</p> <p>Austausch über die Glaubensentwicklung der Marta</p>	<p>Textkopien Schreibmaterial</p>
<p><u>Jesu Worte für den Alltag der Kinder:</u> Die Kinder suchen sich aus den Dialogsätzen Worte, die ihr Vertrauen in die Lebensmacht Jesu stärken.</p> <p>Die Kinder schreiben sich diese Worte auf eine Tasse oder gestalten damit sich eine Kerze u.ä.</p>	<p>Kreativmaterial</p>
<p><u>Liturgischer Abschluss:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalm 30 - Röm 6, 3-11 	

Überblick über die RKW 2011

1. Tag: Freunde...	2. Tag: Abschied...	3. Tag: Tod...	4. Tag: Veränderung...	5. Tag: Leben...
Morgengebet (beim Namen gerufen)	Besondere Ereignisse – Verklärung Jesu	(Schmecken süß sauer)	Psalm 22	Joh 20,19-28 – Thomas begegnet dem Auferstandenen
Anspiel: Ankommen und Kennenlernen der Kinder bei Onkel und Tante	Geschichte des Baumhauses, Abschied von Georg	Onkel erfährt vom Tod seines Freundes Georg	Grabbetrachtung, Kinder erneuern das Baumhaus	Geschichte der Glocke, Einweihung des Baumhauses
Katechesen jüngere: Geschichte „SOS im Atlantik“	Geschichte „Wie der kleine rosa Elefant traurig war“ (ErstehilfeKoffer)	(Gefühlsdarstellung) Fragen, Bild zu Ort von Georg	Film: Papierflieger	(Raubenbild zum Lied Nr. 19)
Katechese mittlere: (Schatzkiste mit wertvollen Menschen)	Geschichte „Zwillinge im Bauch“ (Tore und Schlüsselworte)	(Gefühlsbeschreibung, Todesvorstellung)	Film: Anja, Bine und der Totengräber (Filmgespräch)	(Kreuzbetrachtung – eine Wohnung bei Gott, Joh 14,1-6)
Katechese ältere: (Brief von Gott)	Geschichte „Apfeltraum Kastanienbaum“ Koh 3,1-8	Film: In der Nacht (eigene Sterbensvorstellungen, Checkliste bei Tod)	Geschichte „Trostloser Trost“ (Worte beim Tod)	Offenbarung 21,1-26 als Antwort auf schwere Situationen
Tagesabschluss: Liebt einander! Joh 15,12-14;16-17	Psalm 139	Kreuzweg	Joh 20, 19-21	Joh 14,1-3

Zusammenfassung:

- 8 Geschichten und Filme mit nichtchristlichem Inhalt
- 3 Katechesen mit Bibelstellen (für die jüngeren Kinder keine)
- 1 österlicher Zeuge: Apostel Thomas (ohne Katechese)